



Umweltdaten

2023

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3	Waldzustand.....	14
Entwicklung der Klimaverhältnisse in Sachsen.....	4	Entwicklung der Waldumbaufläche.....	15
Beginn der Obstblüte.....	6	Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert.....	16
Klimatische Wasserbilanz im Freistaat Sachsen.....	7	Flächenbezogene Naturschutzmaßnahmen.....	17
Treibhausgase.....	8	Umweltwirtschaft.....	18
Flächennutzung in Sachsen.....	9	Sanierte Altlastenteilflächen.....	19
Nitrat im Grundwasser.....	10	Siedlungsabfall.....	20
Pflanzenschutzmittel im Grundwasser.....	11	Rohstoffproduktivität.....	21
Wasserverbrauch.....	12	Wolfsvorkommen in Sachsen.....	22
Luftschadstoffe-Emissionen.....	13		



Vorwort

Die jährlich erscheinenden Umweltdaten informieren über die wichtigsten sächsischen Umweltthemen wie Klima-

schutz, Waldzustand und -umbau, Luft sowie Wasser und Grundwasser und deren Entwicklungen.

In vielen der in dieser Broschüre beleuchteten Bereiche des Umweltschutzes sind positive Entwicklungen zu verzeichnen. Es gibt aber auch aktuelle, unmittelbar vor uns liegende Herausforderungen, wie zum Beispiel die Anpassung an den Klimawandel oder der Erhalt der Biodiversität, die aus den Umweltdaten sichtbar werden.

Ein Schwerpunkt widmet sich auch in diesem Jahr den Folgen des Klimawandels. Der anhaltende Anstieg der Durchschnittstemperaturen, die Veränderungen bei den Niederschlägen sowie zuneh-

mende Extremwetterereignisse sind deutliche Zeichen des Klimawandels im Freistaat Sachsen. Die mit ihm einhergehenden Veränderungen haben weitreichende Folgen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. So zeigt ein Blick auf die klimatische Wasserbilanz des Freistaats, dass sich seit November 2017 über mittlerweile fünf Folgejahre ein kumuliertes Defizit von etwa 960 l / m² ergeben hat.

Der sächsische Wald ist in besonderem Maße von den Folgen des Klimawandels betroffen, denn Trockenheit, extreme Witterungsverhältnisse und Schädlingsbefall stellen Land- und Forstwirtschaft ebenso wie die Wasserwirtschaft vor vielfältige Herausforderungen.

Der Erhalt der Artenvielfalt zählt heute zu den größten Herausforderungen im Freistaat Sachsen. Eine nachhaltige, naturschonende Landbewirtschaftung trägt dazu bei, dass sich gefährdete Arten stabilisieren und erholen können.

Zur Schonung der natürlichen Ressourcen ist eine Reduzierung der Nitratbelastung der Böden und Gewässer, die Begrenzung der Flächenneuanspruchnahme und die Emissionsminderung von Luftschadstoffen alternativlos.

Die Ergebnisse zeigen, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die hohen Anforderungen hinsichtlich Natur-, Umwelt- und Klimaschutz erfüllen zu können.

Aktuelle und weiterführende Informationen zum Thema Umwelt sind für Sie im Internet verfügbar unter: **www.umwelt.sachsen.de**.

Heinz Bernd Bettig

Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Entwicklung der Klimaverhältnisse in Sachsen

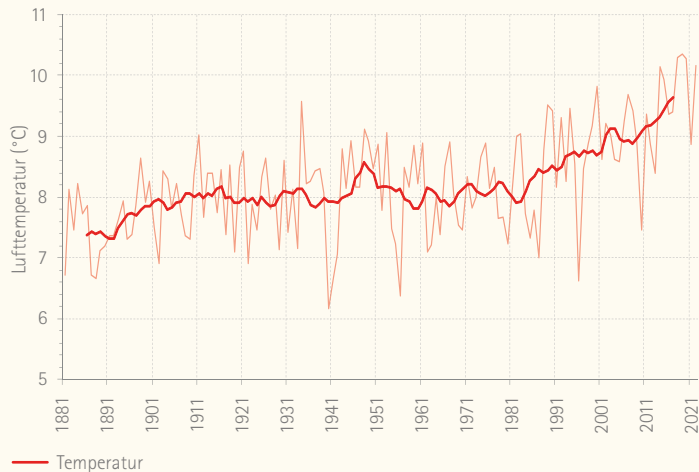
Die Darstellungen zeigen die Jahresmittelwerte der Lufttemperatur und die Niederschlagssummen in der Vegetationsperiode I (April – Juni) im Freistaat Sachsen im Zeitraum von 1881 bis 2022/23. Eine bessere Darstellung der langfristigen Entwicklung wird durch das 11-jährige gleitende Mittel erreicht, da dieses unabhängiger von Einzeljahren ist. Eine geeignete Darstellung des Klimawandels wird durch die zeitliche Entwicklung der Lufttemperatur ermöglicht. Höhere Temperaturen führen u. a. zu einer Verlängerung der Wachstumsperioden und sind von witterungsbedingten Extremen (z. B. Hitze, Trockenheit) und den damit verbundenen Risiken begleitet. Seit 1971 war jede Dekade wärmer als die vorhergehende und seit Ende der 1980iger/Beginn der 1990iger Jahre trat eine auf-

fällige Häufung der wärmsten Jahre in Sachsen auf. 2022 gehört mit 10,2 Grad Celsius zu den wärmsten Jahren seit 1881. Die sieben wärmsten Jahre seit Messbeginn wurden seit der Jahrtausendwende aufgezeichnet.

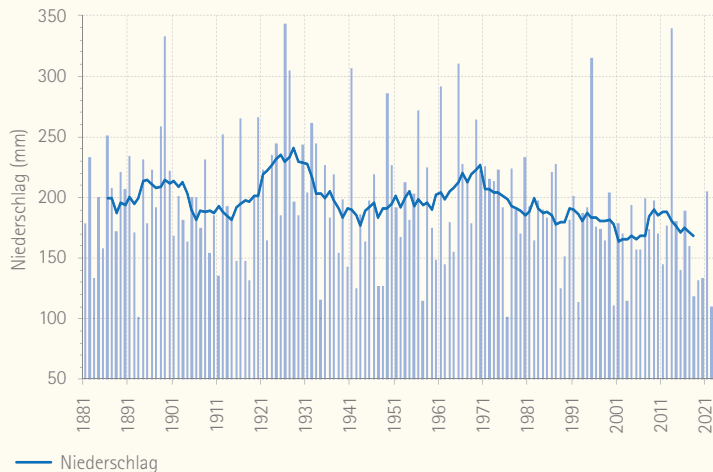
Der Niederschlag ist gegenüber der Temperatur in seinem raum-zeitlichen Auftreten sehr heterogen. Eine Abnahme der Niederschlagsmenge in der Vegetationsperiode I verlangsamt den Wachstumsprozess der Pflanzen und erhöht das Risiko von Ernteaussfällen. Vor allem im Zusammenspiel mit steigenden Temperaturen beeinträchtigt dies u. a. die Landwirtschaft zunehmend. Seit 1971 war jede Dekade trockener als die vorherige. Die sächsischen Landwirte können sich mit einem

verbesserten Wassermanagement auf die sich ändernden Bedingungen einstellen. Die Maßnahmen reichen von der Wahl der Sorten- und Fruchtart über angepasste Verfahren der Bodenbearbeitung und Düngung bis hin zur Bewässerung bestimmter Kulturen und Fruchtfolgen.

Jahresmitteltemperatur in Sachsen, 1881–2022 (11-jähriges gleitendes Mittel)



Niederschlag in der Vegetationsperiode I (April bis Juni) in Sachsen, 1881–2023 (11-jähriges gleitendes Mittel)

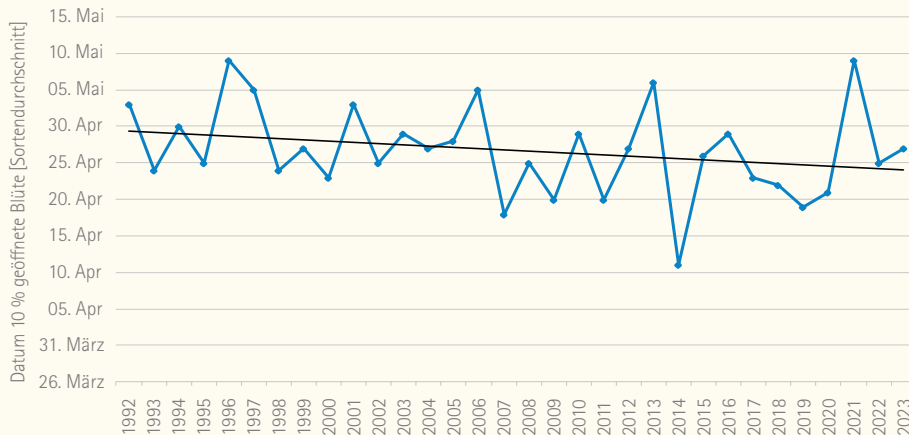


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Deutscher Wetterdienst

Beginn der Obstblüte

Der Tag, an dem etwa 10 % der Blüten geöffnet sind, markiert den Beginn der Obstblüte. Für die hier gewählte Darstellung wird der Durchschnittswert über alle betrachteten Sorten gebildet. Mit dem Blühbeginn setzt auch die Fruchtentwicklung und damit die für den Obstbau entscheidende Vegetationsphase ein. Der Blühbeginn ist ein Indikator für Klimaveränderungen. Die hier dargestellten Daten des LfULG zeigen einen leichten Trend zu einem möglichen früheren Blühbeginn und damit zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode. Damit verbessern sich insgesamt die Anbaumöglichkeiten für Pflanzen mit längerer Vegetations- oder Reifezeit bei gleichzeitiger Gefahr von Spätfrostschäden. Im Jahr 2023 lag der Blühbeginn wieder später als der langjährige Trend.

Mittlerer Blühbeginn des Apfels in Dresden-Pillnitz 1992 bis 2023

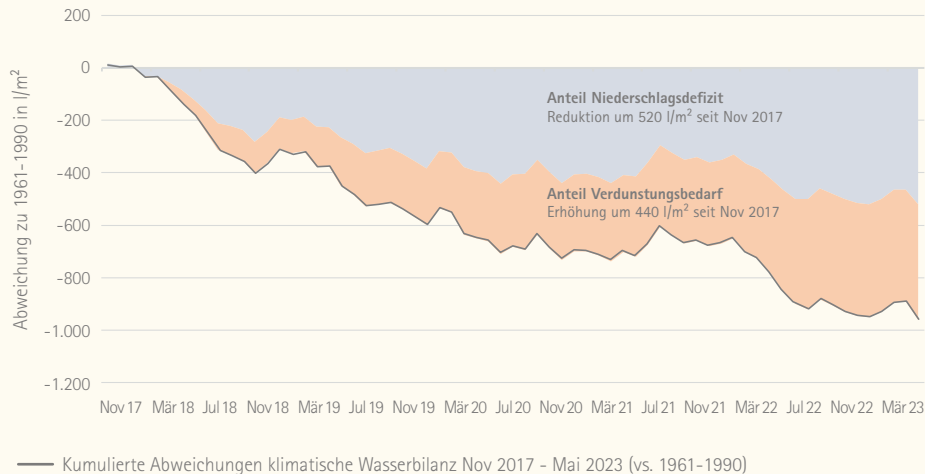


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Deutscher Wetterdienst

Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz im Freistaat Sachsen

Die klimatische Wasserbilanz setzt den gefallenen Niederschlag (Gewinn) mit der Verdunstung (Verlust) direkt in Beziehung und ist damit ein Maß für die Anfälligkeit verschiedener Umweltsysteme zur Ausbildung von Trockenheit. Seit November 2017 hat sich im Freistaat Sachsen über die mittlerweile fünf Folgejahre ein kumuliertes Defizit der klimatischen Wasserbilanz von etwa 960 l/m² ergeben. Die Abbildung verdeutlicht das mittlerweile aufge-laufene Wasserdefizit, was seine Ursachen einerseits in unterdurchschnittlichen Niederschlägen und andererseits in der temperaturbedingt überdurchschnittlichen Verdunstung hat. Die daraus resultierenden unmittelbaren Folgen zeigen sich beispielsweise in den flächendeckend unterdurchschnittlichen Grundwasserständen oder in den zunehmenden Waldschäden.

Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz

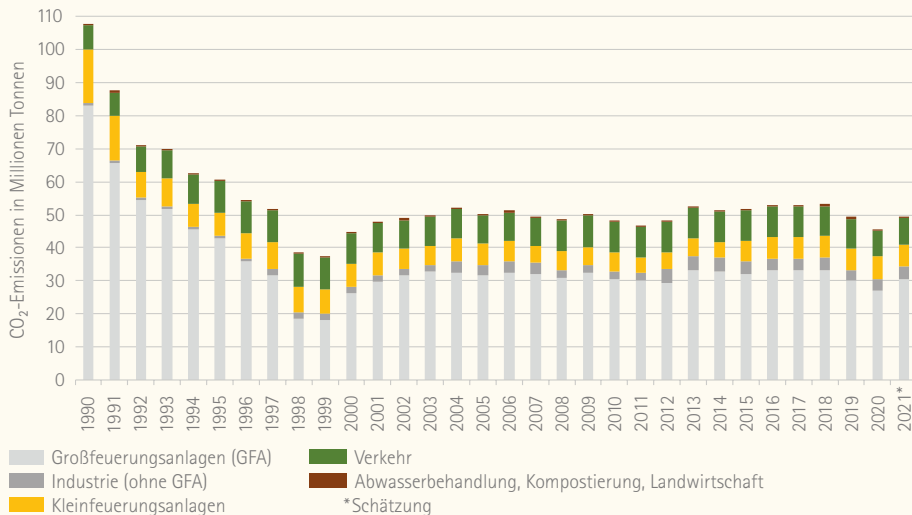


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Treibhausgase

Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) tragen mit über 90 % zu den gesamten Treibhausgasen bei, welche durch ihre Anreicherung in der Atmosphäre den Klimawandel beschleunigen. Nach wie vor sind Großfeuerungsanlagen (große industrielle Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung) die Hauptverursacher. Der Rückgang in den 1990er-Jahren wurde durch die Stilllegung vieler Anlagen begünstigt. Der Anstieg zu Beginn der 2000er-Jahre ist auf neue Kraftwerksblöcke zurückzuführen. Seit 2002 haben sich die Kohlendioxid-Emissionen auf einem stabilen Niveau eingependelt. Der Rückgang 2019 und 2020 ist neben Corona auch Abschaltungsmaßnahmen im Braunkohlekraftwerk Lippendorf geschuldet.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in Sachsen 1990 bis 2021



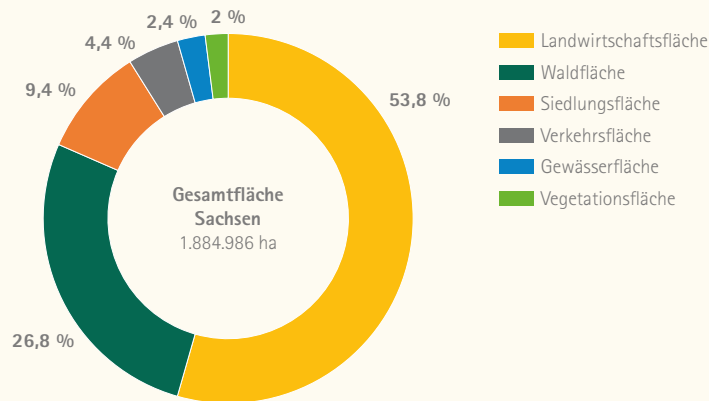
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Emissionskataster

Flächennutzung in Sachsen

Dargestellt sind die prozentualen Angaben zu den Hauptflächennutzungsarten im Jahr 2023. Der Flächennutzungswandel im Freistaat Sachsen verläuft dynamisch. Während die Landwirtschaftsfläche mit 53,8 % einer ständigen Schrumpfung unterliegt, nimmt die Siedlungs- und Verkehrsfläche mit 13,8 % weiterhin zu. Wald- und Vegetationsflächen haben einen Anteil von 28,8 % an der Landesfläche. Die Wasserfläche ist auf 2,4 % angewachsen.

Alle Flächennutzungsarten sind unterschiedliche Träger der Bodenversiegelung. Der Freistaat Sachsen ist bestrebt, die Bodenversiegelung durch Flächenneuanspruchnahme zu verringern. Dies betrifft alle Flächennutzungsarten. Die Veränderungen sind nur selten messbar, da Maßnahmen zur Inanspruchnahme oder zur Rücknahme innerhalb der jeweiligen Flächennutzungsart stattfinden.

Flächennutzung in Sachsen



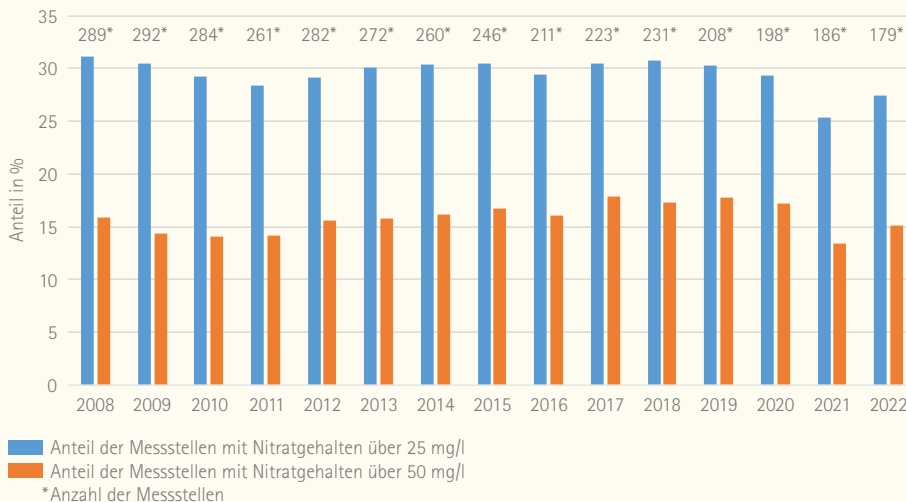
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Nitrat im Grundwasser

Hohe Nitratgehalte im Grundwasser haben negative Auswirkungen. Beispielsweise können Ökosysteme geschädigt oder die menschliche Gesundheit beeinträchtigt werden.

Die Abbildung zeigt die Anteile der Messstellen im überblicksweisen Messnetz Grundwasserbeschaffenheit (UEB) mit Überschreitungen größer 25 mg/l Nitrat (Besorgniswert der EG-Nitratrichtlinie) bzw. größer 50 mg/l (Schwellenwert der Grundwasserverordnung und Maßnahmenwert der EG-Nitratrichtlinie). Von 2008 bis 2019 sind die Anteile an Messstellen mit Schwellenwertüberschreitung leicht ansteigend. Im Jahr 2022 lag der prozentuale Anteil an Messwerten über 25 mg/l Nitrat und über 50 mg/l unter dem Mittelwert. Ein signifikanter sinkender Trend ist daraus nicht ableitbar.

Nitratgehalte im Grundwasser – Messnetz UEB



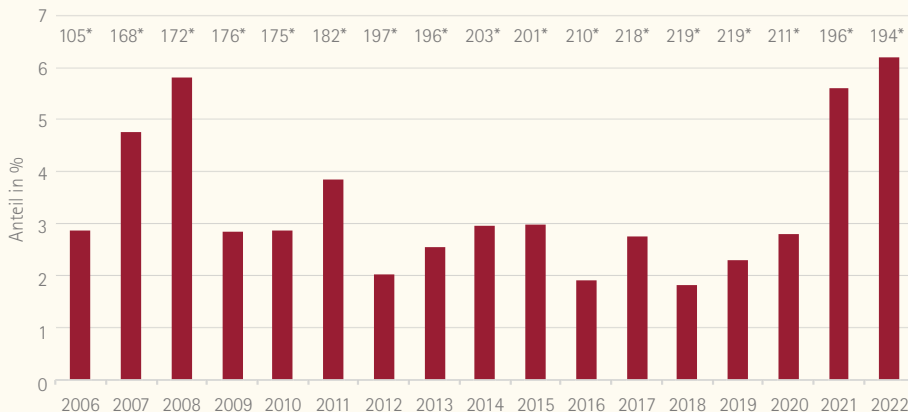
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Pflanzenschutzmittel im Grundwasser

Pflanzenschutzmittel (PSM) finden insbesondere in der Landwirtschaft eine breite Anwendung. Sie wirken auf Schadorganismen und können eine Gefahr für andere Pflanzen und Tiere sowie für das Grund- und Oberflächenwasser darstellen.

Die Abbildung zeigt ab 2006 die Anteile der Messstellen im überblicksweisen Messnetz Grundwasserbeschaffenheit (UEB) mit Stoffgehalten $> 0,1 \mu\text{g/l}$ (Schwellenwert für PSM- Wirkstoffe oder relevante Metaboliten im Grundwasser nach Anlage 2 der GrwV für das Grund- und Trinkwasser). Der prozentuale Anteil der Messstellen mit Gehalten an Pflanzenschutzmittelwirkstoffen oder relevanten Metaboliten über $0,1 \mu\text{g/l}$ lag in den Jahren 2006 bis 2022 zwischen 1,8 und 6,2 %.

Pflanzenschutzmittel im Grundwasser



■ Anteil der Messstellen mit einer Konzentration von Pflanzenschutzmitteln $> 0,1 \mu\text{g/l}$

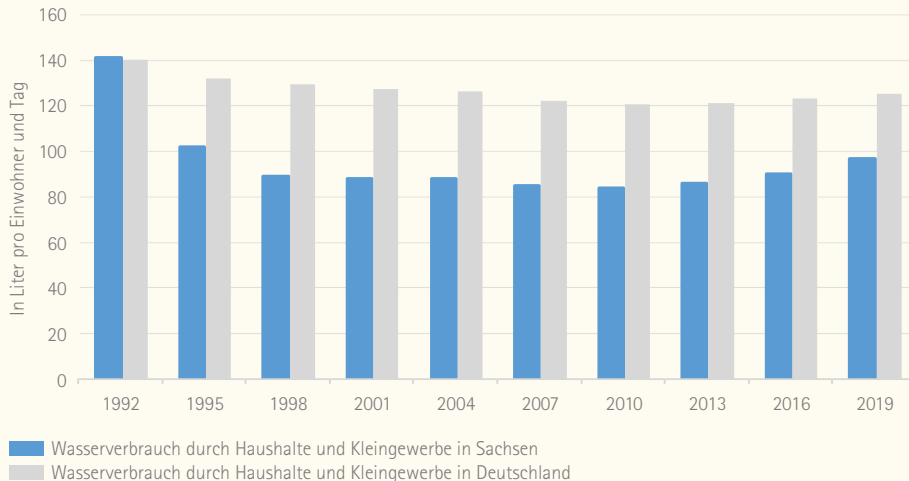
*Anzahl der Messstellen

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Wasserverbrauch

Der spezifische Wasserverbrauch von Haushalten und Kleingewerbe im Freistaat Sachsen hat insbesondere in den neunziger Jahren durch Einführung wassersparender Technik, messtechnischer Verbrauchserfassung und kostendeckender Wasserpreise stark abgenommen. Im Jahr 1992 lag der spezifische Wasserverbrauch in Sachsen bei 141 l/ (E*d) und ist bis 2010 auf 84 l/ (E*d) stark gesunken. In den letzten Jahren stieg der Wert wieder leicht an, liegt jedoch im Jahr 2019 mit 96,6 l/ (E*d) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 125 l/ (E*d). Der Anstieg des Trinkwasserverbrauchs von Haushalten und Kleingewerbe im Jahr 2019 gegenüber 2016 kann auf die sehr trockenen und warmen Jahre 2018 und 2019 zurückzuführen sein.

Spezifischer Wasserverbrauch von Haushalten und Kleingewerbe

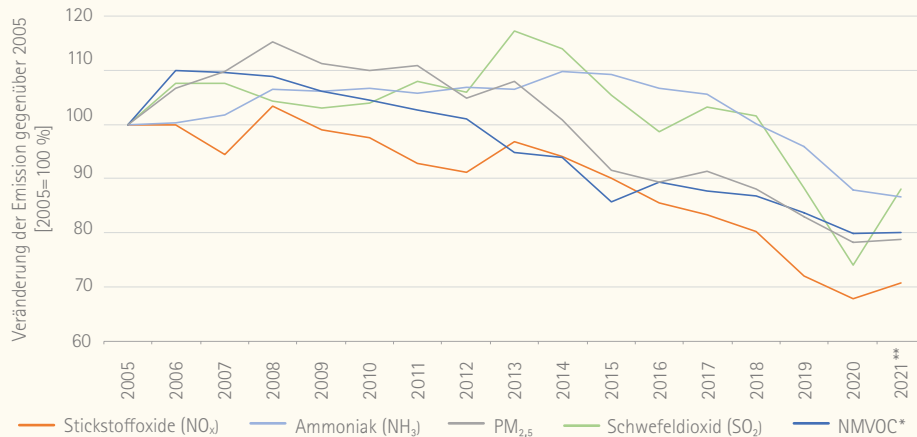


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen, Statistisches Bundesamt

Luftschadstoffe-Emissionen

Luftschadstoffe können eine Vielzahl von negativen Wirkungen auf Mensch und Umwelt auslösen. Von 1990 bis 2000 reduzierten sich die Emissionen von Luftschadstoffen im Freistaat Sachsen erheblich (nicht dargestellt). Dies ist vor allem auf die wirtschaftliche Umstrukturierung in Ostdeutschland während der 1990er-Jahre zurückzuführen. Seit 2000 bzw. 2005, dem Basisjahr der Verordnung über nationale Verpflichtungen zur Reduktion der Emissionen (43. BImSchV), sind die erzielten Minderungen geringer. Die Emissionen im Jahr 2021 reduzierten sich zwischen 12 % bei Schwefeldioxid und 29 % bei Stickstoffoxiden gegenüber dem Niveau von 2005 (vorläufige Daten). Der Rückgang der Schwefeldioxid-Emissionen im Jahr 2020 ist Abschaltungsmaßnahmen im Braunkohlekraftwerk Lippendorf geschuldet.

Emissionen von Luftschadstoffen in Sachsen nach 43. BImSchV



*NMVOC = flüchtige organische Verbindungen ohne Methan.

NO_x- und NMVOC-Emissionen aus der Landwirtschaft gemäß Bilanzrahmen der 43. BImSchV nicht berücksichtigt.

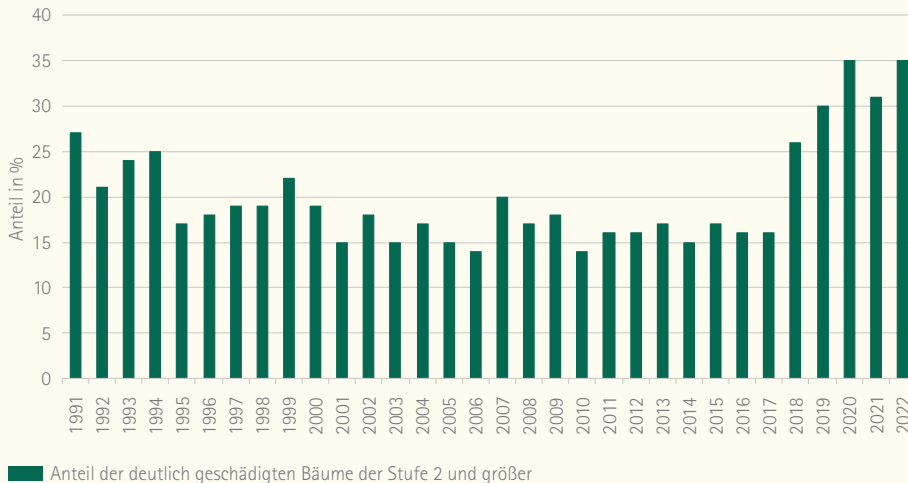
**Schätzung

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Emissionskataster

Waldzustand

Der Anteil deutlich geschädigter Bäume bezogen auf die bei der Waldzustandserhebung begutachteten Stichprobenbäume ist ein wichtiger Indikator zur Beurteilung der Vitalität der Wälder. Diese Kennziffer hat sich von 1991 bis 2003 vor allem auf Grund des Rückgangs der Schwefeldioxidimmissionen verringert. Seitdem sind die Schwankungen bei den Werten stärker durch Witterung und biotische Schadfaktoren bedingt. Sie befinden sich weiter auf einem zu hohen Niveau. In den Jahren 2018 bis 2022 führten Witterungsextreme wie Sturm und Dürre als Folgen des Klimawandels sowie die daraus resultierende Massenvermehrung v. a. von Borkenkäfern zu einem sehr starken Anstieg des Anteils der deutlich geschädigten Bäume von 16 Prozent im Jahr 2017 auf 35, 31 bzw. 35 Prozent in den Jahren 2020 bis 2022.

Waldzustand

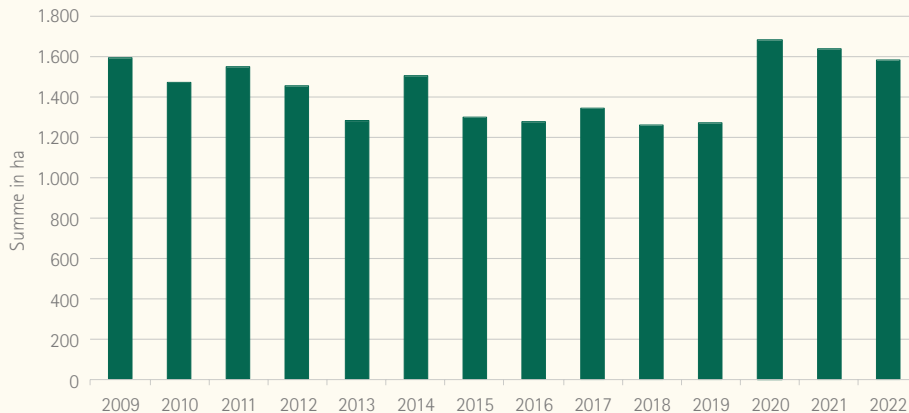


Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Waldzustandsberichte Sachsens, Staatsbetrieb Sachsenforst – SBS

Entwicklung der Waldumbaufläche

Zur Anpassung an den Klimawandel ist es notwendig, vor allem reine Nadelwälder in klimastabile, arten- und strukturreiche, leistungsfähige Mischwälder mit hohem Laubbaum- und Tannenanteil umzubauen. Dies ist als forstpolitisches Ziel in der Waldstrategie 2050 des Freistaats Sachsen verankert. Die Flächenangaben zum Waldumbau beziehen sich auf aktive Maßnahmen wie Pflanzung oder Saat. Diese werden bei der Bewirtschaftung des Landeswaldes durch Sachsenforst sowie bei der Förderung des Waldumbaus im Privat- und Körperschaftswald (PKW) erfasst. Die dokumentierte Waldumbaufläche stellt lediglich den Mindestwert dar. Die Waldumbauflächen im Bundeswald oder der nicht geförderte Waldumbau im PKW sowie Flächen, die sich auf Grund von Naturverjüngung oder Sukzession in Richtung Mischwald entwickeln, werden nicht erfasst.

Entwicklung der Waldumbaufläche

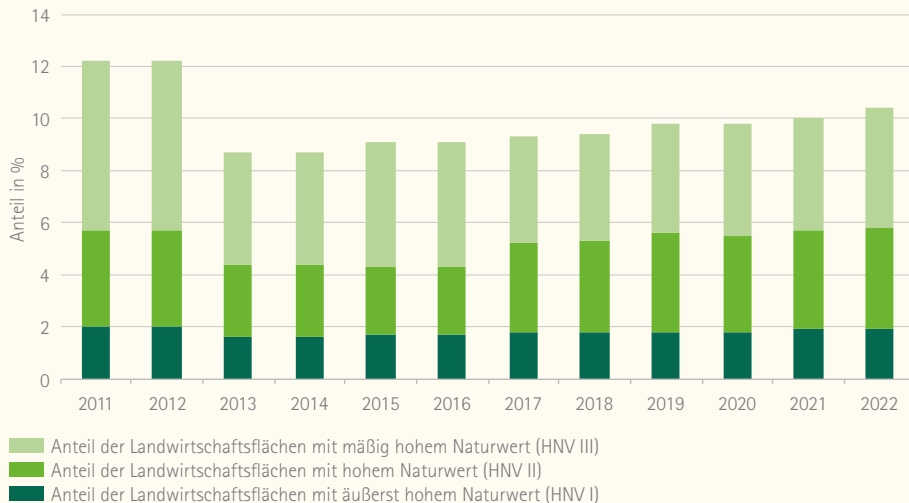


Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Staatsbetrieb Sachsenforst – SBS

Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert

In der Agrarlandlandschaft sind naturnahe Landschaftselemente und extensiv genutzte Flächen von herausragender Bedeutung für die biologische Vielfalt. Der Indikator bilanziert den Anteil der Landwirtschaftsfläche mit hohem Naturwert (High Nature Value = HNV) an der gesamten Landwirtschaftsfläche. Durch eine langfristige Erfassung können Auswirkungen grundlegender Änderungen von Nutzung und Struktur der Landschaft (z.B. durch Intensivierung) auf die biologische Vielfalt aufgezeigt werden. Der Anteil lag für Sachsen bereits im Jahr 2011 mit ca. 12 % unter dem für Deutschland für das Jahr 2015 ausgegebenen Zielwert von 19 %. Von 2012 zu 2013 sank er nochmals signifikant um ca. 30 % auf unter 9 %. Ausgehend von diesem niedrigen Niveau deutet sich seit 2013 wieder ein leichter Aufwärtstrend an.

Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert



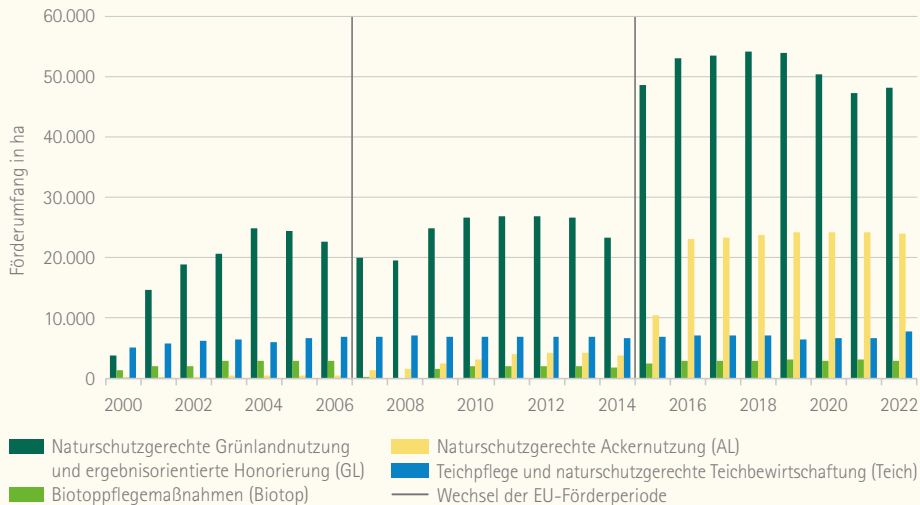
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Flächenbezogene Naturschutzmaßnahmen

Für viele Tier- und Pflanzenarten sind extensiv bewirtschaftete oder gepflegte Flächen Lebensraum oder sie erfüllen eine bestimmte wichtige Teilfunktion in deren Leben. Mit Blick auf den stetigen Verlust an Artenvielfalt steigt die Bedeutung solcher Flächen. Um sie zu erhalten, werden unter anderem Maßnahmen und spezielle Bewirtschaftungsweisen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen gefördert. Damit ist Sachsens Landwirtschaft gleichzeitig ein unverzichtbarer Partner für den Naturschutz und den Erhalt der Landschaft.

Bei der Förderung, die hier gezeigt wird, kommt es spätestens zu Beginn einer neuen EU-Förderperiode zu Änderungen bei den Rahmenbedingungen. Deshalb sind Vergleiche zwischen den einzelnen Förderzeiträumen nur eingeschränkt möglich.

Flächenbezogene Naturschutzmaßnahmen

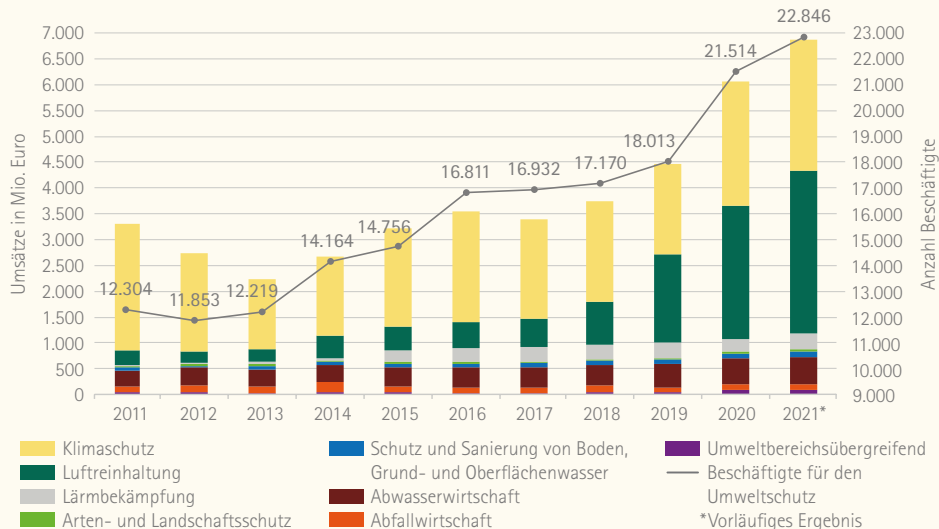


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Umweltwirtschaft

Die Umweltwirtschaft ist in den vergangenen Jahren ein fester Bestandteil der Gesamtwirtschaft in Sachsen geworden. Dort sind mittlerweile fast 23.000 Personen beschäftigt und ein deutlicher Anstieg der Umsätze für den Umweltschutz ist zu beobachten. Für die meisten Umweltwirtschaftsbereiche ist eine anhaltend positive Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung zu verzeichnen. In den letzten Jahren sind die Umsätze vor allem für Klimaschutz und Luftreinhaltung gestiegen. Seit dem Berichtsjahr 2019 werden Umsätze mit Speichertechnologien für die Elektromobilität nicht mehr dem Bereich Klimaschutz, sondern der Luftreinhaltung zugeordnet. Infolge verschieben sich gegenüber dem Vorjahr wesentliche Umsatzanteile zwischen den Umweltbereichen.

Umsätze und Beschäftigte für den Umweltschutz in Sachsen

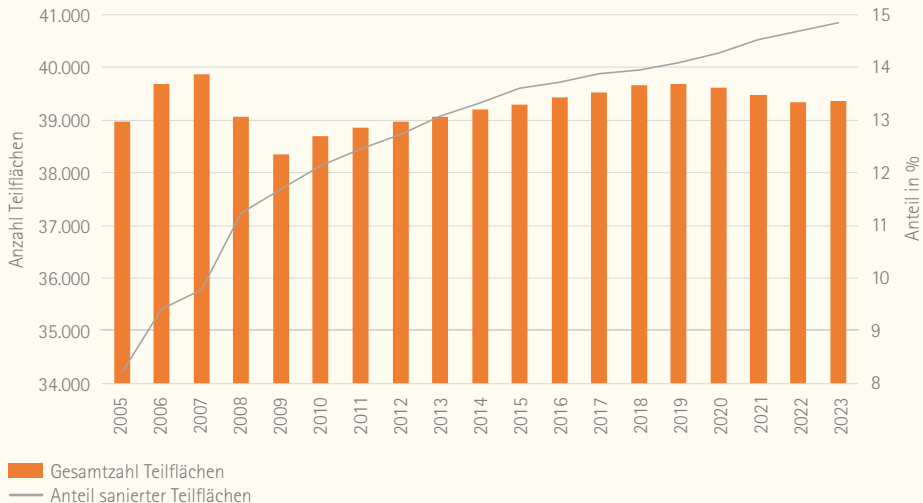


Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Sanierte Altlastenteilflächen

Im Sächsischen Altlastenkataster (SALKA) sind (Stand Mai 2023) insgesamt 27.822 Standorte mit 39.353 Teilflächen registriert. Die Gesamtanzahl der Standorte und Teilflächen blieb in den letzten Jahren annähernd unverändert. Mit den kontinuierlich durchgeführten Untersuchungen wird nutzungsabhängig der Gefahrenverdacht bestätigt oder ausgeräumt. Besteht für die untersuchten Flächen mit bestätigtem Gefahrenverdacht bei derzeitiger Nutzung kein Handlungsbedarf, verbleiben die Flächen weiterhin im Kataster. Die erfolgreiche Altlastenbearbeitung lässt sich unter anderem am steigenden Anteil sanierter Teilflächen in Bezug zur Gesamtzahl der Teilflächen ablesen.

Sanierte Altlasten und erfasste Altlasten bzw. Altlastenverdachtsflächen

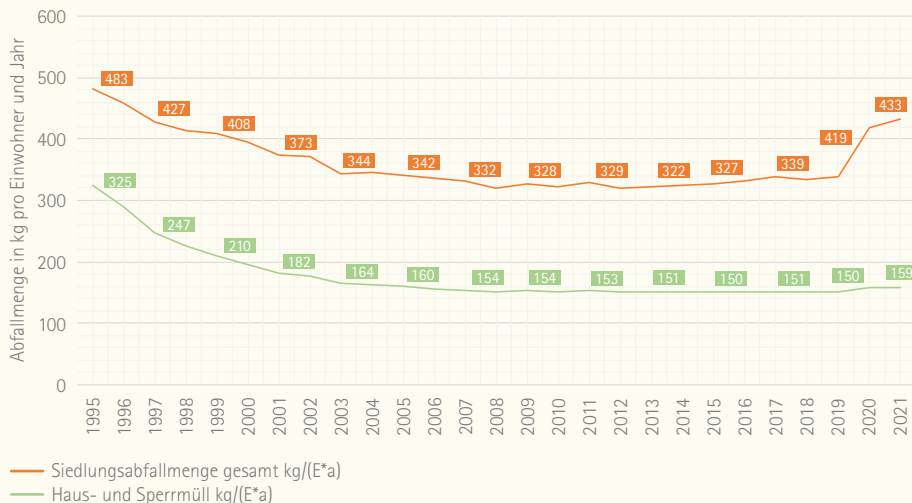


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Siedlungsabfall

Die Siedlungsabfallmenge aus Haushalten zeigt indirekt die Entwicklung der Vermeidung von Abfällen aus Haushalten. Die Siedlungsabfallmenge sowie die entsorgte Haus- und Sperrmüllmenge aus Haushalten weisen im Betrachtungszeitraum einen rückläufigen Trend auf, in den letzten zehn Jahren haben beide ein nahezu konstantes Niveau. Dazu tragen ein abfallarmer Konsum, ein wiederverwenden von Gebrauchsgütern und verursachergerechte Abfallerfassungs- und Abfallgebührensyste bei. Durch die Coronapandemie gab es in den Jahren 2020 und 2021 mehr Haushaltsabfälle als in den Vorjahren. Während dieser Zeit erfolgte teilweise eine Aufhebung der Abfalltrennung für Haushalte und das Ausräumen und Entsorgen nicht mehr benötigter Dinge während des Lockdowns.

Siedlungsabfall

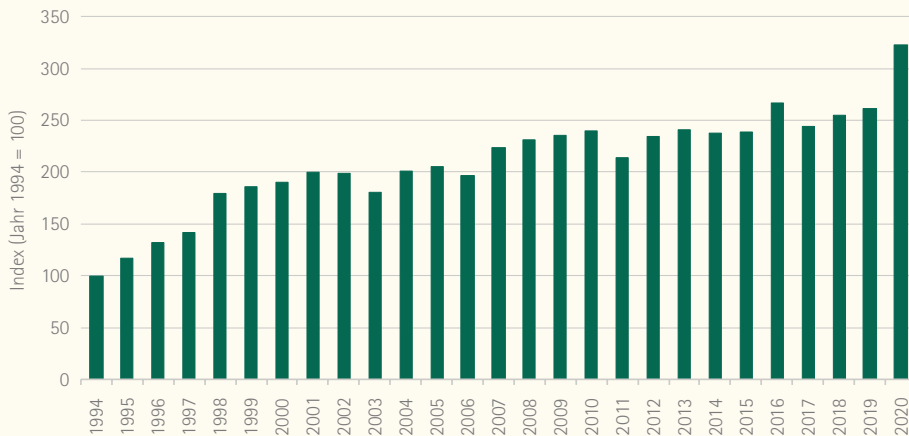


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Siedlungsabfallbilanz 2021

Rohstoffproduktivität

Die Rohstoffproduktivität stellt das Verhältnis des Bruttoinlandsprodukts zum Rohstoffverbrauch als Index dar. Die Steigerung der Rohstoffproduktivität ist in der sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie als Ziel verankert und bildet eine Kennzahl für die Effizienz der Umweltnutzung. Die Zunahme des Wertes im Jahr 2020 ist auf den Rückgang der abiotischen Rohstoffentnahme und des Rohstoffimports zurückzuführen. Der Freistaat hat 2022 eine neue Rohstoffstrategie verabschiedet, welche den strategischen Rahmen der künftigen Rohstoffpolitik in Form von Zielen, Leitlinien und Handlungsschwerpunkten setzt. Neben der Erschließung und Nutzung heimischer Rohstoffquellen durch eine bergbauliche Gewinnung erfolgt eine Stärkung des Rohstoffrecyclings und Verankerung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe.

Rohstoffproduktivität



Verhältnis des Bruttoinlandsprodukts zum Rohstoffverbrauch

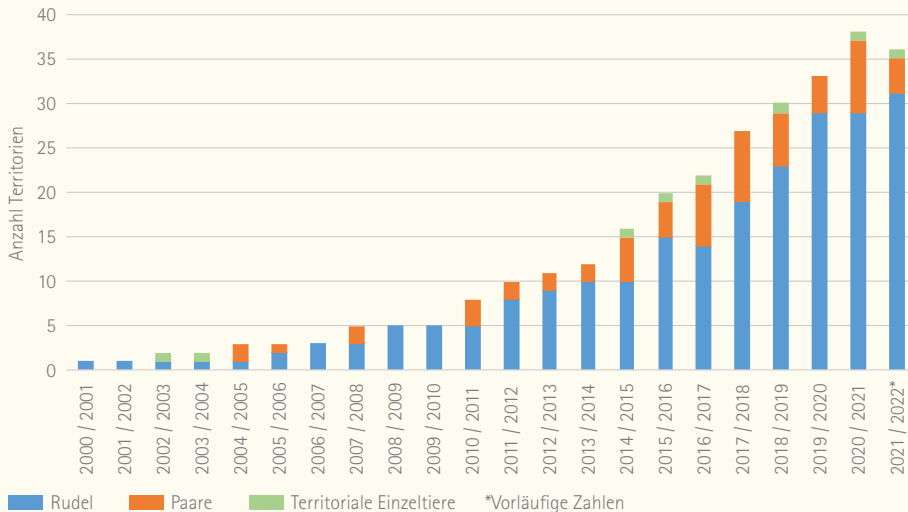
Quelle: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder

Wolfsvorkommen in Sachsen

Mit dem Nachweis des ersten Wolfsrudels auf dem sächsischen Truppenübungsplatz Oberlausitz im Jahr 2000, wurden erstmals seit 150 Jahren wieder freilebende Wölfe in Deutschland geboren und aufgezogen. In den folgenden Jahren besiedelten die aus Osten zugewanderten oder in Deutschland geborenen Wölfe neue Territorien und gründeten weitere Rudel. Im Monitoringjahr 2021 / 2022 konnten insgesamt 31 Rudel, vier Paare und ein territoriales Einzeltier im Freistaat nachgewiesen werden.

Neben dem Wolfsmonitoring sind die Rissbegutachtung, die Herdenschutzberatung und die Umweltbildung zum Thema Wolf zentral bei der Fachstelle Wolf des LfULG gebündelt. Sie ist damit die zentrale Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, Halterinnen und Halter von Nutztieren sowie den Medienvertretungen in Sachsen.

Entwicklung der bestätigten Wolfsterritorien in Sachsen seit 2000



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Die Themen der Broschüre im Internet:



www.umwelt.sachsen.de



www.landwirtschaft.sachsen.de



www.geologie.sachsen.de

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle.lfulg@smekul.sachsen.de
Twitter: twitter.com/lfulg
www.lfulg.sachsen.de

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL). Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Redaktion:

Sebastian Bartel
Referat 21 Grundsatzangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 351 2612-2106
E-Mail: sebastian.bartel@smekul.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

CUBE Kommunikationsagentur GmbH

Druck:

Löbnitz Druck

Foto:

AdobeStock/js-photo

Redaktionsschluss:

05.10.2023

Auflagenhöhe:

1.200 Stück

Papier:

Recyclingpapier Circle Silk Premium

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-671 | Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de | www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de